



SIEHT AUS WIE MOTOCROSS – ist aber eine andere Sportart: Monkey-Cross. Rund 60 Fahrer aller Altersklassen gingen am Wochenende mit ihren unproportional gefertigten Bikes in Flehingen an den Start.

Foto: Waidelich

Spaßige Rennen auf Schrumpel-Zweirädern

Monkey-Cross-Rennen auf Flehinger Gelände

Oberderdingen-Flehingen (wai). Motocross ist was für die Großen. Dass die kleinen Fans der zweirädrigen, motorisierten Wettrennen auch ihren Spaß haben, dafür sorgen die sogenannten Monkey-Cross-Rennen. Es ist eine spezielle Motorsportart, die nur in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ausgeübt wird mit Schwerpunkt im Württembergischen.

Begonnen hat alles vor 40 Jahren mit Rennen auf den sogenannten Honda Monkeys, woher

auch der Name rührt. Deren Räder, die in der Dimension denen von Schubkarren ähneln, machen das Ganze zu einem besonderen optischen Leckerbissen.

Die Fahrer passen meistens altersmäßig zu ihren Schrumpel-Zweirädern. Schon ab sechs Jahren dürfen die Kleinen in den Monkey-Sattel steigen. Zwischendrin gehen aber auch noch ein paar alte „Seggl“ an den Start wie etwa der 50-jährige Josef Meyer aus Augsburg oder der 37-jährige Frank Bayer aus Kirchheim.

Da wird das Verhältnis zwischen Körper- und Fahrzeuggröße schon mal unproportional. Proportional dazu steigt

das Vergnügen der Zuschauer. Nicht anders war es am Sonntagnachmittag in Flehingen, als rund sechzig Fahrer in insgesamt sechs Klassen an den Start gingen im 120 mal 60 Meter messenden Stadion direkt neben dem Vereinsheim des Motorsportclubs.

Die Organisatoren um den Vorsitzenden Arndt Stiegler hatten dort eine anspruchsvolle Piste präpariert mit all den Hindernissen, die ein Moto-Cross-Herz höher schlagen lässt. Auf dem 800 Meter langen

Rundkurs wimmelte es nur so vor Waschbrettern, den hochgezogenen „Tables“, plateau-artig mit steiler An- und Abfahrt, Sprungschanzen und rundgezogenen Steilwänden.

Mit dabei im Boot war dieses Mal Jürgen Haidle. Der Chef des RKV Kirchheim/Teck verlegte das heimische als eines von sieben Rennen der Monkey-Cross-Tour nach Flehingen, weil am heimischen Rundkurs mittlerweile der Ausbau der Schnellbahnstrecke Stuttgart-Ulm begonnen hat.

Sein Verein sei selbstverständlich gern bereit gewesen, den Kollegen aus Kirchheim aus einer Misere zu helfen.

